



## Checkliste

**Erstellt von:**

Christine Dambacher (Caritasverband Nürnberg e.V., Caritas-Fachberatung für katholische Kindertagesstätten)  
 Sabine Peter-Stelmasik (Trägerschaft GKG . Kiga St. Ulrich und Kiga St. Michael - integrativ)  
 Katrin Fröhlich (Diakoneo)

Mit Hilfe der Fragen in der Checkliste lässt sich der momentane „Ist-Zustand“ zur praktischen Umsetzung des Themenbausteins betrachten. Sie können diese beispielsweise erst für sich alleine beantworten und in einem zweiten Schritt gemeinsam mit Ihrem Team die Antworten vergleichen. Sind Ihre Einschätzungen deckungsgleich? Wo gibt es Abweichungen? Woran könnte dies liegen? In welchen Bereichen gibt es Handlungsbedarf? Welche Aspekte sind bereits verwirklicht?

Besprechen Sie als Team, welches Ihre nächsten gemeinsamen Handlungsschritte sind.

++	trifft voll zu
+	trifft überwiegend zu
-	trifft kaum zu
--	trifft nicht zu

Aufnahmegespräche	++	+	-	--
Eine wertschätzende Atmosphäre ist geschaffen.				
Der Familienname kann richtig ausgesprochen werden.				
Die Zeit für das Gespräch ist ausreichend geplant.				
Ein professioneller Dolmetscher / eine professionelle Dolmetscherin ist nötig und organisiert.				
Das Gespräch ist gut vorbereitet, das heißt, alle Unterlagen liegen bereit.				
Das Interesse an der Eltern- und Erziehungspartnerschaft ist deutlich gemacht.				
Eigene Ergänzung:				

Elternabende	++	+	-	--
Die Eltern werden mehrfach und auf verschiedenen Wegen zum Elternabend eingeladen.				
Mögliche Zugangsbarrieren für die Teilnahme am Elternabend wurden bedacht.				
Die Zeit für den Elternabend ist ausreichend geplant.				
Eine wertschätzende Atmosphäre ist geschaffen (Raum vorbereitet, eventuelle Getränke/Snacks, persönliche Begrüßung).				
Alle Familiennamen können richtig ausgesprochen werden.				
Die geplanten Methoden sind der sprachlichen Kompetenz der Eltern angepasst.				
Das Interesse an der Eltern- und Erziehungspartnerschaft ist deutlich gemacht.				
Eigene Ergänzung:				



<b>Elternbildung / Eltern-Kind-Aktionen</b>	++	+	-	--
Treffen und Angebote sind regelmäßig organisiert.				
Es gibt Elternkurse zur Stärkung der elterlichen Verantwortung.				
Es gibt Informationen über Kurse und Programme.				
Die unterschiedlichen Feste im Jahreskreis werden gefeiert. Wichtige Feste der jeweiligen Familienkulturen sind bekannt und werden berücksichtigt.				
Gemeinsame Kulturveranstaltungen werden angeboten.				
Der Zugang zu den Veranstaltungen ist niedrigschwellig.				
Eigene Ergänzung:				

<b>Elternbeteiligung</b>	++	+	-	--
Die Möglichkeit zur Hospitation besteht und wird kommuniziert.				
Die Eltern werden mit ihren Fähigkeiten und Interessen eingebunden.				
Ein Patensystem ist entwickelt.				
Es bestehen Sprachpatenschaften.				
Der Zugang und die Ermutigung, sich im Elternbeirat zu engagieren, besteht.				
Mögliche Zugangsbarrieren für Eltern werden reflektiert und abgebaut.				
Eigene Ergänzung:				

<b>Mehrsprachigkeit</b>	++	+	-	--
Die sprachlichen Ressourcen des Teams sind genutzt.				
Die sprachlichen Ressourcen unter den Eltern sind genutzt.				
Externe Dolmetscher*innen und Übersetzer*innen werden nach Möglichkeit eingesetzt.				
Infos sind mehrsprachig verfasst und vorhanden.				
Infos sind in einfacher Sprache verfasst und vorhanden.				
Persönlicher Kontakt mit den Eltern besteht.				
Schriftliches Material wird erklärt.				
Neue Medien, z.B. eine Kita-App, werden genutzt.				
Eigene Ergänzung:				